

29. Schachmeisterschaft im Bistum Magdeburg



**Am 18. Oktober 2025 im
Löberitzer Schachclub**

„Wenn wir [dieses Spiel] oft spielen, werden wir diesen göttlichen König schachmatt setzen,
der weder entkommen kann noch will.“



Liebe Schachfreunde,

am Samstag, dem 18. Oktober 2025, treffen sich nun schon zum 29. Mal die katholischen Schachspieler, um ihrer Patronin, der Hl. Theresia v. Avila¹ mit einem Turnier zu gedenken. Das Turnier kommt wieder im „Löberitzer Schachclub“ zur Austragung und deshalb Dank an die Schachgemeinschaft 1871 Löberitz.

Leider haben sich im vergangenen Jahr nur wenige an unserem Turnier beteiligt. Damit waren die Katholischen Schachspieler erstmals weniger als die Evangelischen, die ihr Turnier in Sandersdorf bestritten.

Ich hoffe, wir können in diesem Jahr den Vergleich wieder zu unseren Gunsten umkehren.

G. A. 21

***Hl. Theresia v. Avila,
Schutzpatronin der Schachspieler***

Programmablauf

Ab 9.30 Uhr	Meldung und Auslosung	12.00 Uhr	4. Runde
10.00 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer	12.35 Uhr	5. Runde
		13.30 Uhr	6. Runde
10.15 Uhr	1. Runde	14.10 Uhr	7. Runde
10.50 Uhr	2. Runde	14.45 Uhr	Siegerehrung
11.25 Uhr	3. Runde	15.00 Uhr	Turnierende

¹ Zur Orthografie des Namens: Im Spanischen und Italienischen wird ihr Name ohne „h“ geschrieben, im Deutschen und Lateinischen mit „h“, da er von Tharasia, der Frau des heiligen Paulinus von Nola, abgeleitet wird. Die Kirchenzeitung „Tag des Herrn“ verwendet die spanische Schreibweise. In den, in dieser Broschüre, abgedruckten Beiträgen wird in der Regel die jeweils verwendete Originalschreibweise übernommen.

28. Schachmeisterschaft im Bistum Magdeburg 2024

am 12.10.2024 im Löberitzer Schachclub

Abschlusstabelle nach der 7. Runde

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Pkt.	WP SB	Sie- ge
1	Gast, Rainer	1931	SV Breitenworbis	5	2	0	6,0	17,25	5
2	Heun, Prof. Dr. Georg	1956	CFC Germania	5	1	1	5,5	14,25	5
3	Hellrung, Dr. Bernhard	1809	Rochade Leinefelde	4	2	1	5,0	12,25	4
4	Reiß, Konrad	1810	SG 1871 Löberitz	2	5	0	4,5	12,25	2
5	Kötteritzsch, Josephiene	1450	SG 1871 Löberitz	2	2	3	3,0	4,75	2
5	Lehmann, Peter	1360	CFC Germania	2	2	3	3,0	4,75	2
7	Schneider, Günther	1000	Bernburg	1	0	6	1,0	0,00	1
8	Reiß, Johannes	1000	Zörbig	0	0	7	0,0	0,00	0

Kreuztabelle nach der 7. Runde

Pl.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	WP SB
1	Gast, Rainer	1931	X	1	½	½	1	1	1	1	6,0	17,25
2	Heun, Prof. Dr. Georg	1956	0	X	1	½	1	1	1	1	5,5	14,25
3	Hellrung, Dr. Bernhard	1809	½	0	X	½	1	1	1	1	5,0	12,25
4	Reiß, Konrad	1810	½	½	½	X	½	½	1	1	4,5	12,25
5	Kötteritzsch, Josephiene	1450	0	0	0	½	X	½	1	1	3,0	4,75
5	Lehmann, Peter	1360	0	0	0	½	½	X	1	1	3,0	4,75
7	Schneider, Günther	1000	0	0	0	0	0	0	X	1	1,0	0,00
8	Reiß, Johannes	1000	0	0	0	0	0	0	0	X	0,0	0,00

Ergebnisübersicht der Bistumsmeisterschaften

Nr.	Jahr	Veranstaltungsort Platzierungen / Ort / Verein			Datum Teiln.
		1	2	3	
1	1997	Löberitzer Schachclub			10.10.1997
		Konrad Reiß Zörbig	Markus Schwenke Magdeburg	Sabine Kuhnert Piesteritz	23
2	1998	Löberitzer Schachclub			10.10.1998
		GM Dr. Burk. Malich Halle	Konrad Reiß Zörbig	Makus Schwenke Magdeburg	25
3	1999	Caritas Altenpflegeheim „St. Vinzenz“ Zörbig			16.10.1999
		GM Dr. Burk. Malich Halle	Konrad Reiß Zörbig	Bernhard Baum Bad Schmiedeberg	21
4	2000	Pfarrsaal der St. Antonius-Gemeinde Zörbig			14.10.2000
		GM Dr. Burk. Malich Halle	Konrad Reiß Zörbig	Makus Schwenke Magdeburg	34
5	2001	Pfarrsaal der St. Antonius-Gemeinde Zörbig			13.10.2001
		FM Manfred Bönisch Leipzig	GM Dr. Burk. Malich Halle	Bernhard Baum Bad Schmiedeberg	28
6	2002	Pfarrsaal der St. Antonius-Gemeinde Zörbig			12.10.2002
		GM Dr. Burk. Malich Halle	Konrad Reiß Zörbig	FM Manfred Bönisch Leipzig	25
	2003	Schach zum Ökumenischen Kirchentag in Berlin			31.05.2003
		Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	Matthias Ahlberg SG Weißensee Berlin	Ronald Schäfer Treptower SV	25
7	2003	Löberitzer Schachclub			18.10.2003
		GM Dr. Burk. Malich Naumburger SV	FM Manfred Bönisch Lok Leipzig-Mitte	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	23
8	2004	Löberitzer Schachclub			09.10.2004
		FM Manfred Bönisch Lok Leipzig-Mitte	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	Martin Thunert SV Sangerhausen	13
9	2005	Löberitzer Schachclub			15.10.2005
		Prof. Dr. Georg Heun VfL Köthen	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	Walter Nahlik SK Dessau 93	19
10	2006	Löberitzer Schachclub			14.10.2006
		Thomas Schubert Lok Leipzig-Mitte	GM Dr. Burk. Malich Naumburger SV	FM Manfred Bönisch Lok Leipzig-Mitte	26
11	2007	Löberitzer Schachclub			13.10.2007
		GM Dr. Burk. Malich Naumburger SV	Prof. Dr. Georg Heun VfL Köthen	Markus Schwenke Aufb./Elbe Magdeburg	12

12	2008	Löberitzer Schachclub			11.10.2008
		FM Manfred Bönisch Lok Leipzig-Mitte	GM Dr. Burk. Malich Rochade Magdeburg	Rebekka Schuster SG 1871 Löberitz	14
13	2009	Löberitzer Schachclub			10.10.2009
		FM Manfred Bönisch Lok Leipzig-Mitte	GM Dr. Burk. Malich Rochade Magdeburg	Michael Baum SF Bad Schmiedeberg	16
14	2010	Löberitzer Schachclub			16.10.2010
		GM Dr. Burk. Malich USV Volksbank Halle	Prof. Dr. Georg Heun CFC Germania Köthen	FM Manfred Bönisch Lok Leipzig-Mitte	17
15	2011	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			15.10.2011
		GM Dr. Burk. Malich USV Volksbank Halle	Prof. Dr. Georg Heun CFC Germania Köthen	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	15
16	2012	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			13.10.2012
		Prof. Dr. Georg Heun CFC Germania Köthen	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	Bernhard Baum SF Bad Schmiedeberg	17
17	2013	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			19.10.2013
		GM Dr. Burk. Malich USV Halle	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	Prof. Dr. Georg Heun CFC Germania Köthen	16
18	2014	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			18.10.2014
		Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	Prof. Dr. Georg Heun CFC Germania Köthen	Matthias Ahlberg SG Weißensee Berlin	18
19	2015	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			17.10.2015
		Matthias Ahlberg SG Weißensee Berlin	GM Dr. Burk. Malich USV Halle	Konrad Reiß SG 1871 Löberitz	20
20	2016	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			15.10.2016
		GM Dr. Burk. Malich USV Halle	Matthias Ahlberg SG Weißensee Berlin	Michael Baum SF Bad Schmiedeberg	16
21	2017	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			14.10.2017
		GM Dr. Burk. Malich USV Halle	Matthias Ahlberg SG Weißensee Berlin	Pfr. Stephan Werner St. Antonius Zörbig	12
22	2018	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			13.10.2018
		Sebastian Pallas SG 1871 Löberitz	Prof. Dr. Georg Heun CFC Germania Köthen	Bernhard Baum Bad Schmiedeberg	22
23	2019	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			13.10.2019
		FM Thomas Schubert SG Leipzig	Prof. Dr. Georg Heun CFC Germania Köthen	Michael Baum SF Bad Schmiedeberg	22
24	2020	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			10.10.2020
		Matthias Ahlberg SG Weißensee Berlin	Diak. Thomas Sperling St. Marien Zittau	Pieter Leipert SC 1994 Oberland	26
25	2021	Herz-Jesu-Saal der St. Antonius Kirche Zörbig			16.10.2021
		Sebastian Pallas SG 1871 Löberitz	Pieter Leipert SC 1994 Oberland	Matthias Ahlberg SG Weißensee Berlin	28

26	2022	Löberitzer Schachclub			15.10.2022
		Diak. Thomas Sperling St. Marien Zittau	Prof. Dr. Georg Heun CFC Germania Köthen	Matthias Ahlberg SG Weißensee Berlin	20
27	2023	Löberitzer Schachclub			14.10.2023
		Matthias Ahlberg SG Weißensee Berlin	Diak. Thomas Sperling St. Marien Zittau	Matthias Leipert Spielver. Ebersbach	18
28	2024	Löberitzer Schachclub			12.10.2024
		Rainer Gast SV Breitenworbis	Prof. Dr. Georg Heun CFC Germania Köthen	Dr. Bernhard Hellrung Rochade Leinefelde	8



Die Erstplatzierten und Preisträger 2024 v.l.n.r.: Günther Schneider (Bernburg), Dr. Bernhard Hellrung (Rochade Leinefelde), Rainer Gast (SV Breitenworbis) Prof. Dr. Georg Heun (CFC Germania Köthen) und Josephine Kötteritzsch (Leipzig) mit ihren Kindern Maxi und Romy,

Schach und das Leben

Ein Beitrag von Uwe Groß, Kath. Diakon in der Pfarrei „St. Peter und Paul“ Wiesbaden

„Dem edlen Schach vergleiche ich das Sonett, vier Züge schon vorbei! Verwirrung trübt mich... Opfer und - Verlust!...Doch dieser Zug jetzt macht den Fehler wett. Noch einmal blitzt das feindliche Florett - doch ich parier's, - und nun auch schon: Schachmatt! Ich muss erst immer fallen, eh ich siege.“



Gewinnen und Verlieren – im Schach wie im Leben

Diese Zeilen stammen von Christian Morgenstern. Das Schachsonett vergleicht das Leben mit einem Schachspiel. Christian Morgenstern, der im wilhelminischen Kaiserreich des 19. und 20. Jahrhunderts lebte, war selbst ein begeisterter Schachspieler. Es gibt verschiedene Gedichte von ihm zum königlichen Spiel. Das für mich eindrücklichste ist das „Schachsonett“. Ich bin selbst ein leidenschaftlicher Schachspieler und seit einem Jahr auch in einem kleinen Verein in Wiesbaden. Leider sind meine Fähigkeiten in diesem Spiel nicht so groß wie die Leidenschaft, mit der mich dieses Spiel fesselt. Aber ich genieße die Abende in dem Garten eines Schachfreundes oder im Vereinsheim, wenn wir uns auf das 64feldrige Brett vor uns konzentrieren. Auch wenn ich manchmal für mich allein am Computer spiele, bin ich ganz in das Spiel vertieft, und nichts stört meine Gedanken. Es ist für mich eine wundervolle Art und Weise abzuschalten.

Krisen durchwandern und besiegen

Christian Morgenstern schreibt am Ende seines Sonetts: „Ich muss erst immer fallen, eh ich siege.“ Ja, das kenne ich auch: Fallen. Hinfallen - mit meiner Gesundheit. Vor etwa 16 Jahren ging es mir echt richtig schlecht. Aber ich habe Ärzte gefunden, die mir geholfen haben wieder nach vorn zu schauen. Das hat mir wahnsinnig geholfen, und es hat mich auch stärker gemacht. Meine eigenen Erfahrungen kann ich auch immer wieder nutzen, um in meinem Beruf als Seelsorger Menschen Mut zu machen, Krisen zu durchwandern und auch zu besiegen. Das geht wirklich.

„Ich muss erst immer fallen, eh ich siege.“ Mir geht es im Schach wie im Leben so: Ich muss manchmal erst verlieren, damit ich etwas lerne.

Schachmatt im Leben

Im Schach ist es das Grundlinienmatt, das mich gelehrt hat, den König besser zu schützen. Es ist ein Schachmatt, bei dem der König keine Ausweichmöglichkeit mehr hat. In diese Falle laufe ich heute nicht mehr so häufig. Im wirklichen Leben sind es „Mattstellungen“ in Freundschaften, bei denen man an einen toten Punkt gekommen ist. Freundschaften, die zu Ende gingen. Mattstellungen gibt es auch manchmal beruflich, wenn ich spüre: Obwohl ich viel Engagement in meinen Dienst als Gemeindeseelsorger stecke, kommen manche Christen nicht mehr. Dann haben wir - gerade in der Corona - Zeit Live- Streams und Videogottesdienste gemacht. Und die wurden von vielen angenommen.

Ich muss erst fallen, eh ich siege

Manchmal muss erst etwas schief laufen, bevor ich Dinge dann so ändere, dass sie wieder für Menschen interessant werden. Ich glaube, das ist sowas wie ein Gesetz des Lebens: „Ich muss erst immer fallen, eh ich siege.“ Vielleicht nicht immer – aber manchmal bestimmt.

 DIE GESUNDHEITSCARD Apotheke am Rathenauplatz Apothekerin Annette Pollas <i>Gesundheit erleben!</i>	06114 Halle / Saale Rathenauplatz 13  Tel. 0345/5 21 16 33 Fax 0345/5 21 16 34
---	--

repromedia *Leipzig*

Kirche und Schach

Ein Beitrag von Dr. Jürgen Kölch, vom „Offenen Schachtreff Obermenzing“, als Untergruppe des Pfarrverbands Menzing

Die Beziehung zwischen Schach, Religion und ihren kulturellen sowie spirituellen Einflüssen ist äußerst vielschichtig. Besonders interessant sind die Verbindungen zur mythologischen Figur Caissa, zu Teresa von Ávila sowie die sich wandelnde Haltung der Kirche zum Schachspiel über die Jahrhunderte.

Caissa: Die mythologische Muse des Schachs

Schach, das Spiel der Könige, hat seine Spuren nicht nur in der Realität, sondern auch in der Mythologie hinterlassen. Die Figur der Caissa stammt aus einem Gedicht des britischen Gelehrten William Jones aus dem Jahr 1763. Darin wird Caissa als Göttin oder Muse des Schachs dargestellt, die die Aufmerksamkeit des Kriegsgottes Mars auf sich zieht. Von ihrer Schönheit und Klugheit bezaubert, gewinnt Mars schließlich ihr Herz, indem er das Schachspiel für sie erschafft. Caissa symbolisiert damit nicht nur die strategische Tiefe und intellektuelle Herausforderung des Schachs, sondern auch seine kulturelle und künstlerische Bedeutung.

Teresa von Ávila: Strategin des Geistes und des Glaubens

Weniger mythisch, aber umso realer ist die Geschichte von Teresa von Ávila, einer einflussreichen Mystikerin, Schriftstellerin und Ordensreformerin. Geboren am 28. März 1515, trat Teresa bereits mit 20 Jahren in ein Karmeliterkloster ein. Ihre Liebe zum Schachspiel begann früh – sie spielte oft mit ihrem Vater und ihren Brüdern.

Teresa nutzte das Schachspiel, um komplexe spirituelle und moralische Fragen zu veranschaulichen. In ihrem Werk „Weg der Vollkommenheit“ vergleicht sie das Leben mit einem Schachspiel, bei dem strategische Planung und moralische Integrität unerlässlich sind. Teresa von Ávila wurde nicht nur für ihre tiefen spirituellen Einsichten, sondern auch für ihre Beiträge zur spanischen Literatur und ihre weitreichenden Reformen im Karmeliterorden bekannt.

Obwohl Teresa in zahlreichen Quellen als Patronin der Schachspieler bezeichnet wird, gibt es keinen eindeutigen Beleg dafür, dass sie dafür jemals offiziell



von der Kirche eingesetzt wurde. Fest steht jedoch, dass sie 1622 heiliggesprochen und 1970 sogar zur Kirchenlehrerin (Doctor Ecclesiae) ernannt wurde. Diese Ehrentitel unterstreichen ihren dauerhaften Einfluss auf die spirituelle und kulturelle Geschichte des Christentums.

Zwischen Begeisterung und Verbot: Schach im Wandel der Zeiten

Die ambivalente Haltung der Kirche zum Schach spiegelt sich in verschiedenen historischen Momenten wider. Vom Mittelalter bis zur Renaissance gab es Stimmen, die das Schachspiel verbannten, während andere es förderten. Diese komplizierte Beziehung zeigt sich in Anekdoten, in denen Schach sowohl als edle Kunst als auch als potenzielle Ablenkung von religiösen Pflichten gesehen wurde. Auch Päpste wie Johannes Paul I. und Johannes Paul II. waren dem Spiel nicht abgeneigt, wie verschiedene Erzählungen berichten.

Schach und Kirche heute: Eine Renaissance des Spiels

In der heutigen Zeit hat sich das Verhältnis zwischen Schach und Kirche deutlich entspannt. Die Popularität des Schachs, insbesondere während der Coronapandemie und durch die Netflix-Serie „Das Damengambit“ befördert, macht deutlich, dass das Spiel weiterhin eine wichtige kulturelle und soziale Rolle erfüllt. Die Serie zeigt, wie Schach Menschen in schwierigen Zeiten Trost spenden und zugleich eine geistige Herausforderung bieten kann. Ein weiteres bemerkenswertes Beispiel für die tiefgreifende symbolische Bedeutung des Schachs in der Literatur ist Stefan Zweigs „Schachnovelle“. Das oft als Meisterwerk psychologischer Literatur geltende Werk nutzt das Schachspiel, um Isolation, innere Konflikte und menschliche Abgründe zu beleuchten. Auf eindringliche Weise verdeutlicht es, wie Schach als Metapher für die menschliche Erfahrung eingesetzt werden kann.

Abschlussgedanken

Die Geschichte des Schachs ist eng mit der kulturellen und spirituellen Entwicklung der Menschheit verwoben. Von der mythischen Caissa bis zur einflussreichen Teresa von Ávila zeigt sich, wie Schach als Spiegel und Metapher für größere Lebensfragen dient. In unserem Pfarrverband Menzing laden wir Sie ein, diese tiefe Verbindung weiter zu erforschen und durch das Schachspiel selbst zu erleben.

Gestalte die digitale und nachhaltige Zukunft der Entsorgungsbranche.



#stellefrei

Lust, Teil unseres Teams zu werden? Dann komm zu uns.
Wir möchten unseren Standort in Halle (Saale) weiter ausbauen und
suchen daher tatkräftige Unterstützung (m/w/d) für unser Team.

Egal, ob IT-Entwicklung, Consulting oder Projektmanagement –
bei uns ist jeder herzlich willkommen.



Weitere Informationen zu uns und unseren
Stellenangeboten findest Du über den QR-Code
oder unter:

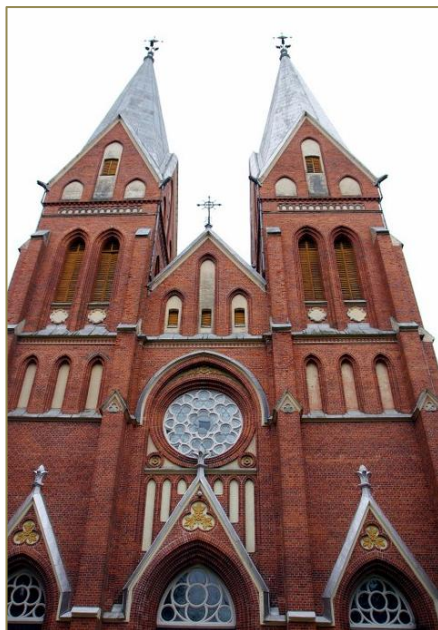
www.mse-it-solutions.de

III. Schachturnier in der römisch-katholischen Kirche von Viļaka / Lettland

Viļaka ist eine kleine Stadt im Nordosten Lettlands an der russischen Grenze und hat ca. 1.200 Einwohner.

Die mächtige Backsteinkirche im neogotischen Stil, die dem Hl. Herz Jesu geweiht ist, wurde 1891 mit Unterstützung von Marienhausener Gräfin Lippe Lipska eingeweiht und wird „Gotische Rose“ genannt. Die Kirche hat zwei 46 m hohe Türme. Die Gräber der Familie Lippe Lipski befinden sich am südlichen Rand des Kirchengartens. Im Inneren des prächtigen Gebäudes befinden sich 3 Eichenaltäre, 13 Buntglasfenster und eine Orgel mit 22 Registern.

Wie die die Namen der Sieger lauten dürfte für uns wenig Bedeutung haben, doch das solch ein Ereignis in der Kirche stattfindet, ist erwähnenswert.





Schach in der Herz-Jesu-Kirche in Viļaka / Lettland



Ein Traditionsverein stellt sich vor

Die Schachgemeinschaft 1871 Löberitz mit ihrer fast 150 jährigen Schachgeschichte ist nicht nur der Verwalter einer einmaligen Tradition, sondern auch ein Verein mit hervorragenden sportlichen Perspektiven, also ein Verein der Zukunft! Deshalb:

Kommt zu uns und spielt mit uns!

Spielmöglichkeiten im Verein

Vereinsmeisterschaft
(September – Mai)

Schulmeisterschaft
(Januar – April)

Blitzmeisterschaft
(10 Turniere von Januar bis November)

Nachtblitzturnier
(Anfang Oktober)

Adventsblitzturnier
(Mitte Dezember)

Franz-Ohme-Gedenkturnier
(Ende Dezember)

Jahresabschlussblitzturnier
(Ende Dezember)

Veranstaltungen mit Volksfest- und Breitensportcharakter

Löberitzer Schachtage
(letztes Juniwochenende)

**Schachmeisterschaft im Bistum
Magdeburg** (für alle kath. Christen /
Mitte Oktober)

**Schachmeisterschaft der Evangeli-
schen Kirche in Mitteldeutschland**
(für alle evang. Christen / Ende Oktober)

**Teilnahme an Mannschafts-
meisterschaften**
auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene

Teilnahme an Einzelmeisterschaften
auf Kreis-, Bezirks- Landesebene und
sogar an Deutschen Meisterschaften

**Turniere und Wettkämpfe im In-
und Ausland**

Trainingsmöglichkeiten

für alle Kinder jeden Freitag ab 17.00 Uhr und für alle Erwachsenen, und das ist neu, auch ab 18.00 Uhr im Vereinsspiellokal der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz, dem „Löberitzer Schachclub“.

Schachmuseum Löberitz

in 06780 Zörbig / Ortsteil Löberitz, Straße der Jugend 3 b



Das mitteldeutsche Zentrum für Schachgeschichtsforschung u.a. mit der Schachbibliothek „Theresia v. Avila“, Sammlungen zur Vereinsgeschichte der SG 1871 Löberitz und Ausstellungsstücke aus vier Jahrhunderten.



Öffnungszeiten: Jeden Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr und Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung (01 76 / 98 67 83 23).

Mehr im Internet unter www.sg1871loeberitz.de oder www.schachmuseum-loeberitz.de/.

Impressum

Herausgeber: Schachgemeinschaft 1871 Löberitz e.V.

Gesamtherstellung: Konrad Reiß

Druck Repromedia Leipzig

© 2025